

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 293.

Samstag den 24. Dezember

1859.

3. 591. a (2)

Nr. 22983.

Konkurs-Ausschreibung.

Mit 1. November 1859 sind 10 Kaiser Ferdinand'sche Handsipendien, davon 7 mit einem Jahresertragniß von je 157 fl. 50 kr. und 3 mit dem Jahresertrage von 105 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße sind berufen: Studierende aus Innerösterreich, unter gleichwürdigen Kompetenten aber vorzugsweise geborne Kärntner, und ist der Genuß auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Diejenigen, welche um eines dieser Stipendien zu konkurriren beabsichtigen, so wie jene, welche bereits im Genuße eines Kaiser Ferdinand'schen Stipendiums zu 105 fl. stehend sich um ein höheres zu 157 fl. 50 kr. bewerben wollen, haben ihre dießfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf-, Impfung- und Armuthsscheine, dann mit den Studienzeugnissen bis 15. Jänner 1860 entweder unmittelbar oder im Wege der vorgeordneten Studien-Direktionen bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Kärnten.

Klagenfurt am 12. Dezember 1859.

3. 592. a (1)

Nr. 594.

Konkurs-Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Leoben ist eine Offizialstelle mit dem Gehalte von 630 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung mit 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 630 fl. in Erledigung gekommen, und es wird hiemit zur Wiederbesetzung dieser Offizialstelle und eventuell einer Akzessistenstelle mit dem Gehalte pr. 420 fl. und rückfällig pr. 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe pr. 420 fl., der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre nach Vorschrift des Patentgesetzes vom 3. Mai 1853, §. 81, instruirten Gesuche bis 21. Jänner 1860 bei dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Leoben am 21. Dezember 1859.

3. 2266. (1)

Nr. 6191.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Johann Fendl und seiner Ehegattin, unbekannter Aufenthaltes, dann deren Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, daß Andreas Weslaj wider sie die Klage auf Erfüllung des Gemeintheiltes Mappä-Nr. 2311 in Jlovca, überreicht habe, worüber die Tagsatzung auf den 12. März 1860 Vormittags 9 Uhr bestimmt worden ist. Die Beklagten mögen daher bis dahin ihre allfälligen Rechtsbehelfe selbst oder durch den ihnen aufgestellten Kurator Dr. Zwayer vorbringen.

Laibach den 17. Dezember 1859.

3. 2250 (2)

Nr. 6123.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria Krishmann, Jakob und Maria Schorga, Ignaz Absch, Primus Jager, Lukas Bedenitschitsch und Jakob v. Widerkehr bekannt gegeben, daß wider sie Maria Schorga die Klage auf Erfüllung der Gemeintheile in Ilouza, Mappä-Nr. 88, 89, 88, 89, 121, 122, 123, 121, 122, 123, 124, 129 überreicht habe, worüber die Tagsatzung auf den 5. März 1860 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angedordnet worden ist.

Die Beklagten werden demnach bis dahin entweder unmittelbar selbst, oder durch den ihnen aufgestellten Kurator Dr. Rudolph ihre Behelfe bei Vermeidung der rechtlichen Folgen vorzubringen haben.

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 586. (3)

Nr. 5416.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die k. k. Försterstelle für das Forstrevier Winklern im k. k. Forstamtsbezirke Sachsenburg in Kärnten, in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr., einem Quartiergelde jährlicher 25 fl. 20 kr., oder eventuell Quartierzurweisung, dem Holzgelde von 27 fl. 30 kr., einem Reisepauschale von 157 fl. 50 kr., dem Kanzleiversum von 5 fl. 25 kr., endlich der Remuneration zur Gehaltsaufbesserung, im Betrage von 157 fl. 50 kr. ö. W.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, insbesondere der forstwirtschaftlichen Studien, u. im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, dann der Kenntnisse und Erfahrungen in der Hochgebirgswaldwirtschaft, im Holzlieferungsweisen u. endlich der Gewandtheit im Konzept- und Rechnungsfache, so wie der übrigen allgemeinen Erfordernisse, mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz oder des k. k. Forstamtes Sachsenburg verwandt oder verschwägert sind, im Wege der vorgeordneten Behörde bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz bis 12. Jänner 1860 einzubringen.

Graz am 13. Dezember 1859.

3. 2253. (2)

Nr. 1385.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher in Laibach, gegen Herrn Anton und Frau Elise Dettler in Potemesch, in die exekutive Feilbietung des, in der krain. Landtafel vorkommenden, auf 26112 fl. gerichtlich geschätzten Gutes Potemesch, im Bezirke Weiskstein, in der Nähe der Eisenbahnstation Steinbrück, gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 9. Dezember l. J., 13. Jänner und 17. Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Kreisgerichte mit dem Bemerken anberaumt, daß bei der dritten Feilbietung die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Landtafel-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können bei diesem k. k. Kreisgerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

Neustadt am 15. Oktober 1859.

Nr. 1590.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Neustadt am 13. Dezember 1859.

3. 585. a (2)

Nr. 4194

Lizitations-Kundmachung.

für die Lieferung des zur Konservirung der Loibler Reichsstraße in dem Triennium 1860, 1861 und 1862 erforderlichen Deckstoffes.

Wegen Sicherstellung der Lieferung des Deckstoffes zur Konservirung der Loibler Reichsstraße im k. k. Baubezirke Laibach und Krainburg, in den Verwaltungsjahren 1860, 1861 und 1862, werden nach Maßgabe des hier angeschlossenen Bedarfsausweises für ein Jahr bei den in den inbenannten k. k. Bezirksämtern, an den daselbst festgesetzten Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und im erforderlichen Falle von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, die mündlichen Minuendo-Verhandlungen

gen derart statifinden, daß die Ausbietung nach den ermittelten Erzeugungsorten, dann nach der, in der Bedarfsübersicht angeführten Reihenfolge vorgenommen, und jede einzeln ausgetobene Lieferung dem Mindestfordernden sogleich zugeschlagen werden wird.

Zu dieser Lizitations-Verhandlung wird Jedermann zugelassen, der gültige Verträge abzuschließen gesetzlich berechtigt ist, gegen dessen Redlichkeit kein Anstand obwaltet, oder der nicht schon bei irgend einer öffentlichen Bau- oder Lieferungs-Unternehmung kontraktbrüchig geworden ist.

Ferner hat jeder Unternehmungslustige die bedungene, in zehn Prozent der einjährigen Lieferungs-Summe bestehende, und bis zur Bestätigung des Versteigerungs-Resultates als Reugeld geltende Kautionsleistung zu leisten, welche zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, oder deren Deponirung bei einer öffentlichen Kassa nachzuweisen ist.

Diese Kautionsleistung kann in barem Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse des, der Lizitation vorhergehenden Tage geleistet werden, und nur die Obligationen des Verlosungs-Anlehen vom Jahre 1834 und 1839 werden im Rennerthe angenommen.

Auch können zu diesem Behufe im Sinne des §. 1374 des allg. bürgerl. Gesetzbuches versicherte hypothekarische Verschreibungen beigebracht werden, welche jedoch vorher von der k. k. Finanzprokuratur geprüft und annehmbar befunden worden sind.

Eine Kautionsleistung mittelst Bürgschaft oder durch Hinweisung auf eine Aerial-Forderung, selbst wenn sie den Straßensond treffen sollte, wird nicht angenommen.

Den Unternehmungslustigen, welche bei der mündlichen öffentlichen Lizitation aus was immer für Ursachen zu erscheinen verhindert sind, wird gestattet, sich entweder durch einen Bevollmächtigten, welcher sich bei der Lizitations-Kommission mit einer von seinem Nachhaber ausgestellten legalen Vollmacht auszuweisen hat, vertreten zu lassen, oder vor dem Beginn der Ausbietungsverhandlung gehörig versiegelte, mit dem vorgeschriebenen Stempel und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot zur Lieferung des Deckmaterials für die N. N. Reichsstraße im k. k. Baubezirke N. N.“ versehene, und nach dem unten angeschlossenen Formulare ausgefertigte Offerte entweder selbst zu übergeben, oder portofrei einzusenden.

In einem solchen Offerte muß der Vor- und Zuname, Wohnort u. Charakter des Offerten, der angebotene Preis für die Lieferung eines Schotterhaufens pr. 54 Kubikfuß, aus dem bezeichneten Schotter-Erzeugungsorte mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben und ausdrücklich erklärt werden, daß sich der Offertent den dießfälligen Lizitationsbedingungen ohne Vorbehalt unterwerfe.

Offertleger, welche des Schreibens unfähig sind, haben den Offerten ihr Kreuzzeichen beizurücken, in welchem Falle jedoch die Mitfertigung zweier Zeugen bedungen wird, deren einer zugleich als Namensfertiger des Offerten zu erscheinen hat.

Die bloße Fertigung mit Handstempillen wird nicht als genügend angesehen.

Jedem Offerte ist ferner die 10% Kautionsleistung entweder bar, oder aber eine ämtliche Bescheinigung über den erfolgten Erlag derselben bei einer k. k. Kassa beizuschließen.

Die einlangenden Offerte werden in der Reihenfolge, in welcher sie einlangen, nummerirt, die Eröffnung derselben findet aber erst nach beendigter mündlicher Lizitation Statt.

Für den Fall, als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Preisangebot dem mündlichen Bestbiete eines anwesenden Lizitanten gleichkommen sollte, wird dem Letzteren der Vorzug gegeben.

Bei gleichen schriftlichen Angeboten hat der früher überreichte Anbot den Vorzug.

Wenn die Schotterlieferung von der Lizitations-Kommission dem Bestbieter zugeschlagen worden ist, wird weder ein mündlicher noch schriftlicher Anbot mehr angenommen.

Die Kautions des Erstehers wird zurückbehalten, und derselbe bleibt mit seinem Anbote selbst dann noch verbindlich, wenn neue Ausbietungen angeordnet und vorgenommen werden sollten; dagegen wird ihm für den Fall, als bei der neuerlichen Verhandlung kein geringerer, sondern ein mit seinem gleicher Anbot erzielt werden möchte, der Vorrang eingeräumt.

Den Nichterstherrn wird die Kautions, wenn sie zu Händen der Lizitations-Kommission eingelegt wurde, nach dem Schlusse der Verhandlung zurückgestellt; Jenen aber, welche die Kautions bei einer k. k. Kassa deponiert haben, der Legschein, mit der Ausfolgungsklausel der Kommission versehen, zur Wiederbehebung ausgefolgt werden. Die Kautions oder den Legschein erhalten die abwesenden Differenzen gegen einfache Empfangsbestätigung von dem betreffenden k. k. Bezirksamte zurück.

Zu der Ueberrahme der Schotterlieferung werden besonders die Gemeinden, als in ihrem eigenen Vortheile gelegen, aufgefordert, und dieselben sind, wenn sie eine Lieferung unter solidarischer Haftung übernehmen, nach dem §. 4 der Lizitationsbedingungen, von dem Erlage der 10% Kautions entbunden.

Da zur Zeit der Lizitations-Verhandlung vorausgesetzt wird, daß jedem Unternehmungslustigen die Lizitations- und Lieferungs-Bedingnisse genau bekannt sind, so können dieselben bei den betreffenden k. k. Bezirksbauämtern zu Laibach und Krainburg von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Ratifikation des Lizitations-Ausschlags wird sich vorbehalten, und schließlich bemerkt, daß der Kontrakt noch vor Ablauf der 3 jährigen Periode, ohne irgend eine Entschädigung an den Unternehmer zu leisten, gänzlich aufgelöst werden kann, wenn ein anderes als das bestehende System in der Straßenerhaltung eingeführt werden sollte. — In diesem Falle wird der Unternehmer 6 Monate vor dem Aufhören des Kontraktes in Kenntniß gesetzt werden.

Von der k. k. Landes-Bau-Direktion für Krain. Laibach am 13. Dezember 1859.

Offert.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiemit, die in der Kundmachung der k. k. Landesbaudirektion vom 13. Dezember 1859, Z. 4194, bezogenen Schotterlieferungs- und Lizitationsbedingungen eingesehen und wohlverstanden zu haben, und verpflichte mich, genau nach diesen Bedingungen einen 54 Kubikfuß messenden Deckmaterialhaufen aus dem in der Bedarfsübersicht sub Nr. angeführten Erzeugungsorte, Namens der Reichsstraße im k. k. Baubezirke um den Betrag von (hier kommt der Anbot mit Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben anzuführen) zu liefern, zu welchem Behufe ich das 10% Badium pr. . . . fl. . . . kr. im Varen anschließe oder bei der Kassa laut des zu liegenden Legscheines deponiert habe.

Name des Wohnortes am

Name u. Charakter des Differenten.

Adresse von Außen:

An das löbliche k. k. Bezirksamt

zu

N

Anbot für die Lieferung des Deckmaterials auf die Reichsstraße im k. k. Baubezirke.

Übersicht

des für die Konversation der Laibler Reichsstraße erforderlichen jährlichen Bedarfes an Deckmaterial.

Strasse	Gortlauf. Post-Nr.	Aus dem Material- Erzeugungsplatze, N a m e n s :	Beiläufiges Erforderniß für ein Jahr			Fiskal = Preis			Behörde, bei welcher die Lizitation abgeführt wird
			zu erzeugen	zu versühren und aufzuschichten		pr. Prismen	10% Kau- tion für 1 Pflug		
			P r i s m e n						
			à 54 Cub. Fuß	von	bis			in Oester. Währ.	
			Distanz = Nr.			fl.	kr.	Guld.	

Im k. k. Baubezirke Laibach:

1	Schottergrube Beschigrad	205	O/0	O/5	2	29 1/2	47	Bei dem k. k.
2	dto. Berschenek	80	O/5	O/7	1	75	14	Bezirksamte
3	dto. Slep Janes	245	O/7	O/13	1	82	44 6	Umgebung
4	dto. Archer	170	O/13	I/1	1	85	31 5	Laibachs am
5	Save Sandbank in Medno	285	I/1	I/7	1	65 1/2	47 2	9. Jänner
6	Schottergrube Zwainer	290	I/7	II	1	93	56	1860

Im k. k. Baubezirke Krainburg:

1	Schottergrube Koritu	245	II/0	II/7	2	18 1/2	53.5	
2	dto. Hočevanjeva Jama	300	II/7	II/15	2	22	66.6	beim k. k.
3	Save Sandbank	375	II/15	III/9	2	16	81	Bezirksamte
4	Schottergrube Polica	240	III/9	III/15	2	18	52.5	
5	dto. Raglas	196	III/15	IV/5	2	84	55.7	Krainburg
6	dto. šeroki Poti	60	IV/5	IV/11	2	18 1/2	31.1	
7	Sadruga Sandbank	90	IV/11	V/1	2	4	18.4	am 11. Jän-
8	Preška Gerölle	150	V/1	V/12	2	14 1/2	32.2	ner 1860
9	Baschelja Gerölle	90	V/12	VI/2	2	1	18.1	
10	per Ballantam	75	VI/2	VI/7	1	77	13.3	
11	per Laiban Koritu	45	VI/7	VI/10	1	50 1/2	1.8	
12	Suhi Plas Gerölle	30	VI/10	VI/12	1	44	4.3	
13	Selenika dto.	80	VI/12	VII/0	1	83 1/2	14.7	
14	Loibl dto.	55	VII/0	VII/3	1	84	10.1	

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 2257. (1) Edikt Nr. 4280.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 21. November 1859 zu St. Martin Haus, Nr. 19 mit Testament verstorbenen Gruntbesitzerin und Färbermeisterswitwe Frau Franziska Raunkar eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung u. Darthnung ihrer Ansprüche den 29. Februar 1860 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai am 10. Dezember 1859.

3. 2258. (1) Edikt Nr. 2217.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Demscher von Idria, gegen Johann Pirat von Dolle, wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. Oktober 1858 schuldigen 74 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laib sub Urb. Nr. 8, Rektif. 3 eingetragene Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2294 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar u. auf den 26. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

3. 2259. (1) Edikt Nr. 5862.

Der in der Exekutionssache der Maria Svetina von Laibach, gegen Lorenz und Helena Skof. von Laib für Lukas Skof ausgefertigte Meistbotvertheilungsbescheid ddo. 3. September l. J., Nr. 4111, wurde wegen unbekannten Aufenthaltes desselben dem Herrn Konrad Janeschitz von Unterperau, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Dezember 1859.

3. 2260. (1) Edikt Nr. 5863.

Der in der Exekutionssache des Michael Gradischg von Komenda Dobrava, gegen Johann und Anna Jenko von Stein, für den Tabulargläubiger Kaiser Kraber ausgefertigte Meistbotvertheilungsbescheid ddo. 7. September l. J., Nr. 4122, wurde wegen unbekannten Aufenthaltes desselben dem Hrn. Konrad Janeschitz von Perau, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Dezember 1859.

3. 2261. (1) Edikt Nr. 5864.

Die dem Relizitations-Gesuche de praes. 3. Oktober l. J., Nr. 4571, des Herrn Johann Rep. Kühn, gegen Josef Slafiz von Mannsburg, peto. Relizitation der Realitäten zu Tersain für Valentin Rezel von Tersain eingelegte Rubrik wurde wegen unbekannten Aufenthaltes des Letztern dem Herrn Josef Dralka von Stein, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Dezember 1859.

3. 2262. (1) Edikt Nr. 5867.

Die dem Gesuche praes. 12. November 1859, Z. 5237, des Andreas Kobilja, gegen Johann Kuralt, Franz Zermann, dann Alex und Gertraud Kobilja, peto. Löschung mehrerer Sogposten für die zwei Letztern angeschlossenen Rubriken wurden wegen unbekannten Aufenthaltes derselben dem Herrn Konrad Janeschitz von Perau, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Dezember 1859.

3. 2268. (1) Edikt Nr. 5177.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Dezember 1859 ohne Testament verstorbenen Herrn Philipp Schlegel, Gewerks- und Realitätenbesizers von Fuschine, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 18. Jänner 1860 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Dezember 1859.

Z. 2234. (1) Nr. 2962.

E d i f t.

Die exekutive Feilbietung der mit Pfandrechte belegten und gerichtlich auf 383 fl. 40 kr. G. M. oder 402 fl. 85 kr. ö. W. bewerteten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf eingetragenen gegnerischen Realitäten, als: der sub Post-Nr. 392 vorkommenden 2 Nagelschmidsböcke in der obern Schmidhütte am Felde sammt Kohlbarren; des sub Post-Nr. 308 einkommenden Waldantheils v. plazeh; des sub Post-Nr. 109 vorkommenden Waldantheils na vrece, und des sub Post-Nr. 239 vorkommenden Waldantheils na lernouco, dann der Besitzrechte auf die 3 Nagelschmidsböcke v. pekle sammt Ambosen und Kohlbarren, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. Dezember 1857, Z. 4078, schuldigen 100 fl. G. M. sammt Zinsen, Klags- und Exekutionskosten, wird bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 18. Jänner, dann den 18. Februar und den 17. März 1860, jedesmal Vormittags 9 Uhr hiermit mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realitäten und rücksichtlich Besitzrechte bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Hievon werden der Verlassmasse Kurator Jakob Warl über unbelegtes Original, der Exekutionsführer über Duplikat unter Rückschluß der Verlagen A bis E, dann das k. k. Steueramt und die nachstehenden Tabulargläubiger über die eingelegten Rubriken verständigt, als: die Gebrüder Josef und Johann Kofail, Gertraud Pessiank von Steinbüchel, Johann Erman von Oberleibitz, der minderj. Mathias Kert in Kropp zu Händen seiner Vormundschaft und Mina Pessiank.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 19. Oktober 1859.

Z. 2235. (1) Nr. 3081.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Supan für sich und im Namen seiner Geschwister von Kaiser, gegen Helena Kleindienst von Breslach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich 8. August 1856, Z. 2660, schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 232 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1582 fl. 45 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Exkursionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Oktober 1859.

Z. 2236. (1) Nr. 4101.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Dolenz von Laas, gegen Bartholomä Fick von Sarnitz Nr. 2, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Juli 1859, Z. 2577, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 2284 vorkommenden Hube in Sarnitz Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2640 fl. 75 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 23. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 29. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Exkursionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Dezember 1859.

Z. 2237. (1) Nr. 4042

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und dem unbekannt wo befindlichen Blas Bogatai so wie dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Georg Jeram von Podjclouberd Nr. 7 um einzuleitende Amortisirung der auf der, dem Mathias Godez gehörig gewesenen, nun von Johann Makuz erstandenen, in Altositz Nr. 41 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 399 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube über 50 Jahre

haltenden Zession ddo. 26. Jänner 1760, intabulirt 17. April 1783 pr. 400 fl. ö. W. oder 340 fl. G. M. Alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, soweit bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen, getilgt und unwirksam erklärt, und die bühlerische Löschung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Simon Bogatai von Fuschine als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. November 1859.

Z. 2238. (1) Nr. 5045.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Metina von Zirkniz, gegen Bartholomäus Lipouz von Basenfeld, wegen aus dem Vergleich ddo. 31. Oktober 1857, Z. 3866, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 24. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 24. März 1860 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Exkursionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. November 1859.

Z. 2239. (1) Nr. 5018.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pezhe von Altenmarkt, gegen Mathias Kraschouz von Utschek, wegen aus dem Vergleich ddo. 17. August 1853, Z. 6717, schuldigen 90 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein und der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 12 und Dom. Grund. Nr. 251 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 544 fl. und 100 fl. G. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagssagungen auf 7. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Exkursionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. November 1859.

Z. 2240. (1) Nr. 5262.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden die in der Exekutionssache des Johann Verderber von Nesslitz, gegen Thomas Opeka von Radlek, pto. schuldigen 111 fl. 28 kr. G. M. c. s. c., mit Bescheid ddo. 20. August 1859, Z. 3485, auf den 10. Dezember d. J. und den 10. Jänner k. J. angeordneten zwei ersten Realfeilbietungstagssagungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 10. Februar 1860 angeordneten dritten Tagssagung mit dem vorigen Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Dezember 1859.

Z. 2241. (1) Nr. 5270.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde die in der Exekutionssache des Mathias Mramor von Dienitz gegen Thomas Paulin von Kruske, pto. 211 fl. G. M. c. s. c., mit Bescheid ddo. 30. August 1856, Z. 3630, auf den 9. d. M. angeordnete 1. Realfeilbietungstagssagung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, wogegen es jedoch bei den auf den 9. Jänner und 9.

Februar k. J. angeordneten zwei weiteren Tagssagungen mit dem vorigen Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Dezember 1859.

Z. 2242. (1) Nr. 5290.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Mathias Sakraj, pto. 172 fl. 13 kr. c. s. c., die mit Bescheid ddo. 14. September 1859, Z. 3867, auf den 16. Dezember 1859 und 16. Jänner 1860 angeordneten zwei ersten exekutiven Realfeilbietungstagssagungen über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen worden, daß es bei der auf den 17. Februar 1859 anberaumten III. Feilbietung sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Dezember 1859.

Z. 2143. (1) Nr. 5321.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden die in der Exekutionssache des Herrn Georg Krichaj von Altenmarkt, nom. der Pfarrkirche daselbst, gegen Mathias Turk von Denischdorf, pto. schuldigen 52 fl. 50 kr. c. s. c., mit Bescheid ddo. 7. September 1859, Z. 3740, auf den 13. Dezember d. J. und den 13. Jänner 1860 angeordneten zwei ersten Feilbietungstagssagungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 14. Februar 1860 angeordneten dritten Tagssagung mit dem vorigen Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 12. Dezember 1859.

Z. 2244. (1) Nr. 3673.

E d i f t.

Nachdem bei der am 15. Dezember l. J. abgehaltenen zweiten exekutiven Realfeilbietungstagssagung in der Exekutionssache des Jakob Schiffo, von Neustadt, wider Mathias Koroschitz von Laschitz, pto. 100 fl. G. M. oder 105 fl. ö. W. c. s. c. kein Kauf-lustiger erschienen ist, so hat es bei der mit dem gerichtlichen Bescheide vom 22. August l. J., Z. 2517, auf den 15. recte. 16. Jänner k. J., anberaumten exekutiven III. Feilbietungstagssagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Dezember 1859.

Z. 2248. (1) Nr. 2881.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Michael Bonzhina von Unterkonomla, Kurator der Margareth Behar, geb. Bonzhina, von Unterkonomla H. J. 32, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung dieser seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Margareth Behar angefragt. Nachdem in diesem Gesuch gewilligt wurde, so wird, dieselbe hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes, diesem Gerichte oder ihrem für sie aufgestellten Kurator von ihrem Leben und Aufenhalte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf wiederholtes Einschreiten zu ihrer Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 22. Dezember 1859.

Z. 2249. (1) Nr. 7222.

E d i f t.

Daß in der Rechtsache der Maria Wichtisch von Hintza, gegen Georg Grünseich von Kotschen, pto. 448 fl. 10 kr. ö. W. erlassene Urtheil ddo. 2. Dezember 1858, Z. 7354, ist dem für den unbekannt wo abwesenden Beklagten Georg Grünseich hiemit bestellten Kurator ad actum, Hrn. Michael Perz von Gottschee, zugestellt worden, an welchen auch die d. b. b. züglichen weiteren Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Georg Grünseich mittelst dieses Ediktes verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht am 18. November 1859.

Z. 2256. (1) Nr. 3326.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kundgemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach, den Georg Schimenz von Samschke, mit dem Erlasse vom 6. Dezember 1859, Z. 6014, als Verschwender und der freien Vermögensverwaltung für verlustig zu erklären befunden hat, und daß für denselben Valentin Schustar von Kloppe von diesem Gerichte als Kurator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 11. Dezember 1859.

B. 2215. (1) E d i f t. Nr. 4538.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathias Potoghnik unbekannten Aufenthaltes und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe der mindl. Franz Schigur Nr. 17 von Porezhe, durch die Vormünder Johanna Witwe Schigur und Anton Kruschitz, wider dieselben die Klage auf Gestattung des im Grundbuche Schivitzhofen sub Grundb. Fol. 103, Ref. B. 4 vorkommenden Acker, v porechah genannt, sub praes. 25. Oktober 1859, B. 4538, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kobre von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

B. 2216. (1) E d i f t. Nr. 4542.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathias Baiz unbekannten Aufenthaltes und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Andreas Baiz von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Erßigung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. B. 274, Urb. Nr. 406, Ref. B. 44 vorkommenden 1/2 Hube und des ebendort sub Urb. Nr. 397, Ref. B. 35 vorkommenden Acker Ograda, sub praes. 25. Oktober 1859, B. 4542, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Stima von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

B. 2217. (1) E d i f t. Nr. 4555.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Andreas Rodella und dessen allfälligen Erben unbekannten Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Andreas Baiz von Oberfeld Nr. 60, wider dieselben die Klage auf Erßigung des im Grundbuche der Freisassen Administration sub Urb. Nr. 6, Ref. B. 13 vorkommenden Acker saviterska Braida, sub praes. 27. Oktober 1859, B. 4555, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Stima von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. Oktober 1858.

B. 2219. (1) E d i f t. Nr. 4236.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria und Katharina Boglia von Sturia, durch Andreas Sorsch von Slapp, gegen Maria Widmar von Sturia, wegen aus dem Vergleiche voo 28. Jänner 1858, B. 384, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrogut Wippach sub Urb. Nr. 56 vorkommenden Haus-Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 378 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 21. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 24. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende-Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

B. 2220. (1) E d i f t. Nr. 4891.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß der Umschreibungsbescheid voo. 22. Juni 1855, B. 2738, für den Jakob Kobau von Planina, nun unbekannten Aufenthaltes, dem unter Einem für den Schriftenempfang aufgestellten Kurator Josef Ferjanzhizh von Planina zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. November 1859.

B. 2227. (1) E d i f t. Nr. 3034.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl, nom. des hohen Alerars, gegen Agnes Oragel von Petersdorf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Oktober 1853, B. 107, schuldigen 107 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Seisenberg sub Ref. Nr. 775 1/2 und 793 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 22. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. September 1859.

B. 2228. (1) E d i f t. Nr. 3086.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl nom. des hohen Alerars, gegen Paul Stefan von Hirschdorf, wegen an Prozentualgebühren schuldigen 5 fl. 37 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Ref. Nr. 114 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 210 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 15. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. September 1859.

B. 2229. (1) E d i f t. Nr. 3511.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kath. Butalla von Grizh, gegen Michael Zuballa von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Oktober 1856 schuldigen 28 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Ref. Nr. 345 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 220 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 19. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. November 1859.

B. 2230. (1) E d i f t. Nr. 3807.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gersin von Michelsdorf gegen Jakob Jatscha von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai

1849 schuldigen 122 fl. 51 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgut Tschernembl sub Kurr. Nr. 75, 76, 77 und 79 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1105 fl. ö. W. gewilliget, u. zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 26. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Oktober 1859.

B. 2231. (1) E d i f t. Nr. 3941.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Wenzel Jäger von Krupp, gegen Stefan Mowern von Mowerndorf, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Oktober 1857, B. 292, schuldigen 189 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuf sub Kurr. Nr. 142, Ref. Nr. 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 840 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 12. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 12. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. November 1859.

B. 2232. (1) E d i f t. Nr. 2615.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Simon Bouk, Pfarrechant in Radmannsdorf, nom. der Filialkirche zu Langovo, gegen Johann Bouk von Plebik, wegen der Filialkirche S. Lamberti zu Langovo schuldigen 69 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Probsteigut Radmannsdorf sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2394 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. Oktober 1859.

B. 2233. (1) E d i f t. Nr. 2775.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannten wo befindlichen Anton Sodja von Kerschdorf und seinen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Johann Schvan und Anton Schmitel von Kerschdorf, dann Anna Marksch von Mitterdorf, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums auf die erkauften Bestandtheile der, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 1103 vorkommenden Ganzhube zu Kerschdorf c. s. c., sub praes. 25. September 1859, B. 2775, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 12. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. Oktober 1859.